



Liebe Paten/-innen, liebe Sponsoren/-innen

Ruhe kehrt so langsam ein, der erste Schnee fällt über

unsere Dächer und Weihnachten steht vor der Türe. Eine besinnliche Zeit, die uns das Ende des Jahres ankündigt und auch unserer Herzen erfüllen soll. Jesus der Retter ist uns geboren. Was für eine Freude. Leider beschränkt sich heutzutage Weihnachten immer mehr auf ein Festessen und Geschenke. Selbst für die Kleinsten unter uns, ist Weihnachten oft nicht mehr ganz so nahe, als Generationen vor mir oder Ihnen. Die Botschaft von Liebe und Erlösung gerät mehr und mehr in Vergessenheit. In welcher Welt würde Jesus heute geboren werden? In welcher Herzen würde er sehen/sieht er? Erkalte, verstockt, traurig, suchend, umherirrend oder wütend und lieblos? Würden wir ihn öffnen, wenn er anklopft? Was hätte er uns zu sagen und was würde passieren, wenn Gott zu uns spricht? Fragen über Fragen. Trotz all des technischen Fortschrittes sind wir im Kern unseres Menschenseins, nicht besser oder entwickelter als unserer Vorfahren. Trotz all dem Wissen, lernen wir nicht aus der Vergangenheit und jede Generation hat ihr eigenes Päckchen zu tragen. Wir haben all den Komfort und haben dennoch keine Zeit, sind oft unzufrieden oder abgelenkt. Mehr noch, wir sind auf dem besten Weg uns durch den schnell voranschreitenden vermeintlichen Fortschritt, uns immer mehr zu verlieren. Somit auch die Verbindung zu unserem Menschsein, dass was uns ausmacht. Online-Meetings, Whats-App Chats, Instagram, ... die uns suggerieren in Kontakt mit anderen zu stehen, können echte Begegnung niemals ersetzen. Dennoch ist der digitale Fortschritt trotz vieler der Risiken nicht aufzuhalten. Dies ist auch in Kenia bereits stark spürbar.

Die Coronakrise hat gezeigt wie verletzlich wir sind und dass macht uns Angst. Die Angst treibt uns in Panik und lässt uns vergessen wer wir eigentlich sind und worauf es im Leben ankommt. Sie spaltet uns, verengt unsere Sicht und isoliert uns von unseren Mitmenschen, Familien und Freunden.

Die Welt brennt, überall beängstigende Nachrichten und Kriege. Unsere Ungerechtigkeit zu sterben wird befeuert. Wir wollen solange wie möglich Leben aber auf die Essenz des Lebens scheint es nicht anzukommen. Wie oft verschwenden wir unsere Zeit und verschieben Dinge auf Morgen? Was bedeutet Leben und was ist unser Auftrag hier auf Erden? Und wie können wir denn Leben, wenn wir den Tod aus unserem Leben streichen oder auf die Wartebank setzen? Ist es nicht besser sich täglich bewusst zu machen, dass es Morgen vorbei sein

könnte? Zu erkennen, dass die Zeit kostbar ist und gelebt werden will? Der Angst ins Gesicht sehen und feststellen, dass sie uns etwas zeigen will, wo wir hinsehen sollten, wo etwas aus dem Gleichgewicht geraten ist? Ist dies nicht Freiheit und macht uns das nicht auch stark im Sturm des Lebens? Ohne gleich in Panik verfallen zu müssen und lieblos sich selbst und anderen gegenüber zu werden? Im Panikmodus sind wir leicht manipulierbar und zugänglich für jeglichen Art von Missbrauch (Ideologien, Propaganda,). Dies gefährdet unseren Frieden in der Welt und nimmt uns die Kraft Gutes zu tun. Wir können uns die Welt nicht positiv Denken, wir müssen aktive einen Beitrag dazu Leisten und Liebe in die Welt tragen. So wie Jesus es getan hat und ihn Nachfolgen. Wo die Liebe regiert hat die Angst keinen Platz.

Wir sehnen uns doch nach tiefer Verbundenheit, Wertschätzung und Annahme. Wir sehnen und nach dem Wahren, Guten und Schönen. Lass uns alle einen kleinen Beitrag dazu leisten in unserem eigenen Umfeld.

«Wann, wenn nicht jetzt?»

Wo, wenn nicht hier? Wer, wenn nicht wir?

«John F. Kennedy»

Trotz all der stürmischen Zeiten, bin ich hoffnungsvoll und blicke freudig in die Zukunft. Jesus ist nicht Mensch geworden um uns beizustehen, sondern um uns zu erlösen.

Wir wünschen Ihnen ein frohes und besinnliches Fest mit Ihren Liebsten. Das Freude und Liebe Sie erfüllt. Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung in jeglicher Form. Wir freuen uns so Gott will mit Ihnen ins neue Jahr 2023 gehen zu dürfen.

Bleiben Sie beschützt und reich beschenkt.
Herzliche Grüße Ihr Alpha-Care-Kenya Team

1. Vorstand: Michaela Blank

www.alpha-care-kenya.de

HELFEN SIE MIT!

SPENDENKONTO

Deutsche SKatbank
Alpha-Care-Kenya e.V.
IBAN: DE88 8306 5408 0004 1403 62
BIC: GENO DEF1 SLR

Zum Nachdenken anregend:

Durch ein Meer von Menschen

Wir leben in einer Zeit in der die Hand eines anderen zu halten mehr wert ist, als mit ihm zu schlafen. Wir leben in einer Zeit der Sucht, des Triebes und der Leere. Unschöne Zeit. Wir, die wir uns nach Liebe sehnen, wählen die unkomplizierte Zwanglosigkeit der Ungebundenheit. Tragen unsere Masken bis sie in den Falten brechen, weil wir unter diesen weinen wie Kinder, die ihre Eltern verloren haben und die ihren Weg nach Hause alleine nicht finden. Wir sehnen uns nach jemanden, der uns an die Hand nimmt und mit dem wir ein Gemeinsames haben könnten, verwehren aber die Hand und geben dafür unseren Körper, während unserer Seele unser Innerstes, das was uns wirklich ausmacht, schweigend im Raum darüber auf den Rest von uns wartet, die wir verneinen, was wir wirklich wollen und wer wir wirklich sind. Suchende, Liebende, Einsame und Zerbrechliche Reisende durch ein Meer von Menschen, auf dem wir weder aufsteigen noch treiben können, weil uns die Strömung zu stark und der Gegenwind zu mächtig ist und wir stetig drohen unterzugehen. Aber auch weil wir nicht einverstanden sind mit der Richtung, die uns vorgegeben wird, uns die wir nicht wissen wohin wir wollen. Wir sind dagegen Individualisten, moderne Kreaturen, Krankheit, Einsamkeit wird gelebt wie gegeben.

Wer hat uns das beigebracht – und wenn niemand – warum leben wir so?

Melissa Tar Nielsen

Unser Jahresrückblick

Unterstützung hilfsbedürftiger Familien

Uns ist wichtig das unsere Schützlinge neben der Schulausbildung, weiterhin in ihren Familien bzw. nahestehenden Verwandten integriert bleiben. Diese sollen sich auch weiterhin für ihre Kinder, Nichten/Neffen oder Enkelkinder verantwortlich fühlen. Durch den daraus entstandenen engeren Kontakt mit den Angehörigen der Schützlinge, bekommen wir auch Einblick in deren Lebenssituationen und Notlagen. Deswegen unterstützen wir auch ältere Frauen und Familienangehörige in lebensbedrohlichen Situationen. Hier zu zählt auch ein sicheres Dach über den Kopf. Da wir es vorziehen, dass Kinder und Jugendliche bei ihren nahen Verwandten oder Eltern groß werden, liegt uns auch deren Umfeld am Herzen. Ein geeignetes, trockenes und sicheres zu Hause ist genauso wichtig wie Nahrung, Kleidung und eine Schulausbildung.

Wir haben uns deshalb entschieden auch Häuser für verarmte Familien zu renovieren oder zu bauen. Mit knappen 800 EUR kann man einer ganzen Familie eine große Last Sorgen nehmen. Es ist ein unerträgliches Leid nicht zu wissen, wo man seine Familie sicher und vor allem Trocken (Regenzeit) unterbekommt. Gerade für Frauen und Mädchen bietet ein Einbruchssicheres Haus großen Schutz bei Nacht.

Familie Owino

Sharon Akoth's Bruder Dickens und dessen Familie waren in großer Not. Das marode Haus wurde durch den starken Regen instabil und sein Nachbar beschwerte sich, dass dessen Haus zum Teil auf seinem Grundstück stünde und er den Platz zu räumen hat. Dickens arbeitet als Ticket-Kassierer in einem Matatoubus. Matatous sind eine der günstigsten Fortbewegungsmittel in Kenia. Die Arbeit ist sehr schlecht bezahlt und gefährlich, da die Kassierer bei den meist übervollen Bussen außen an der offenen Türe hängen, um Platz zu schaffen. Die Fahrer sind meist übermüdet. Dickens schafft es kaum seine Kinder in die Schule zu schicken. Diese werden oft auf Grund unbezahlter Schulgebühren nach Hause geschickt. Er ist nervlich am Ende und sehr frustriert. Auch seine Frau ist depressive. Sie versucht durch Gelegenheitsjobs, wie Wäsche waschen etwas dazu zu verdienen. Sharon wohnt während der Schulferien bei ihrem Bruder und ist davon auch betroffen. Wir haben uns dazu entschieden Familie Owino zu unterstützen und ein neues Haus zu bauen. Zudem profitieren hier auch weitere Kinder in diesem Haushalt.



Dickens mit seiner Familie und Schwester Sharon



Neues Haus von Familie Owino

Benter Awino

Auch Benter Awino Hongo die 83-jährige Großmutter von Christine konnten wir unterstützen. Das Haus war in einen zerfallenen Zustand und hätte vermutlich die nächste Regenzeit nicht überstanden. Benter arbeitete trotz ihrer 83 Jahren noch auf dem Feld und versorgte ihrer Rinder.



Benter Awino

Am 29.10.2022 mussten wir uns leider von Benter für immer Abschied nehmen. Nach dem Essen, ruhte sie wie gewöhnlich und ist dabei friedlich eingeschlafen.



Enkelin Christine mit Großmutter vor dem Grab

Küche für Witwe Margaret

Das Haus von Lavenders Pflegemutter ist viel zu klein. Die heranwachsenden Buben/jungen Männer mussten bei den Nachbarn schlafen. Eine Küche wurde dringend benötigt und deshalb unterstützte Alpha-Care-Kenya e.V. diese Familie mit einer neuen Küche, die gleichzeitig als Schlafplatz der älteren Söhne dient. Lavender bekommt für ihre Arbeit als Managerin von Hope-Foundation-Kenya einen kleinen Lohn und kann ihrer Pflegemutter nur bedingt unterstützen. Die Lebenshaltungskosten sind stark gestiegen. Zudem ist es auch nicht leicht für die ganzen Schulgebühren der Söhne aufzukommen. Lavender hat mit Krediten ihre Familie und auch ihren leiblichen Bruder unterstützt. Diese Last wollen wir ihr etwas nehmen.



Magaret (42) alleinerziehende Mutter von 5 Söhnen



Offene Küche draußen



Fertige Küche (linke Türe) mit extra Schlafräum für die Buben (rechte Türe)

Lebensgefahr für Lavender



Leider erlitt unsere Managerin Lavender einen Blinddarmdurchbruch und musste operiert werden. Was bei uns in Deutschland eine Routineeingriff ist, wäre Lavender fast zum Verhängnis geworden. Noch Monate später leidet sie unter diesen Eingriff. Aus einer 3 Zentimeter großen Wunde wurde nach der Infektion eine ca. 10 cm großer Riss. Die Wunde infizierte sich, da das Krankenhaus an frisches Bettzeug und Wundverband sparte. Teilweise wurde die OP-Naht nicht einmal verbunden und die Wunde, unter unsterilen Bedingungen, offengelassen. Es waren katastrophale Verhältnisse und es gelang uns nicht Lavender in ein anderes Krankenhaus zu bringen, da das Krankenhaus darauf bestand sie hier zu behalten. Wir mussten notwendige Medizin von einem indisch geführten Krankenhaus besorgen, um der Infektion und Wundfäule entgegen zu wirken. Wir sind heilfroh, dass sich die Wunde nun wieder geschlossen hat und es Lavender viel besser geht. Leider hat sie nach wie vor Schmerzen.

Hilfspakete für die Angehörigen

Auch dieses Jahr verteilen wir an unsere Familien vor Ort ein Essens- /Hygienepaket zu Weihnachten. Die Lebenshaltungskosten sind rasant am Steigen und es ist schwer über die Runden zu kommen.



Eunice freut sich auf die Secondary School

Eunice eine unsere Jüngsten vom ehemaligen Waisenhausprojekt, ist Anfang 2022 auf die Hochschule übergetreten. Sie ist nun auf einer Internatsschule und kommt nur noch in den Ferien nach Hause. Soweit geht es ihr gut, nur die schulischen Arbeiten machen ihr derzeit Schwierigkeiten. Eunice ist zum ersten Mal auf einem Internat und musste sich erstmal eingewöhnen. Ihre Noten haben sich zum Ende des Jahres hin stark verbessert. Das Feedback der Lehrer ist, dass sie sehr diszipliniert ist und sich weiter verbessern kann. Da die Schulen nun geschlossen haben, hilft sie ihrer Großmutter zu Hause. Nächstes Jahr kommt Eunice in die 2. Klasse der Hochschule.



Emmanuel mit Großmutter



Emmanuel geht es gut. Er ist froh darüber, wieder in die Schule gehen zu können. Auf Grund unbezahlter Schulgebühren wurde er immer mal wieder nach Hause geschickt. Er hat seine Abschlussprüfung geschrieben und er wird im Januar auf die Hochschule gehen. Emmanuel ist ein überdurchschnittlich guter Schüler. Zuhause ist er sehr hilfsbereit und unterstützt seine Großmutter. In naher Zukunft möchte er einen Fußballverein beitreten. Sein Wunsch ist es ein professioneller Fußballspieler zu werden.

Seine Schwester **Susan** ist weiter im IT Shop angestellt und sorgt dafür, ihre Großeltern finanziell zu unterstützen. Susan ist selbstständig und ist derzeit in der Lage sich finanziell zu versorgen.



Emmanuel's Bruder **Peter** ist sehr diszipliniert und arbeitet stark an seinem Charakter. In den Winterferien verbringt er die Zeit bei seinem Onkel in Eldoret.

Irene Alice

Irene geht ihren Weg und ist angekommen. Sie schreibt hervorragende Noten und ist sehr glücklich in ihrer Uni, in der sie guten Anschluss gefunden hat. Dieses Jahr konnte sie ihren Diploma Grundkurs ECDE (Early childhood Development and Education programme) mit Auszeichnung abschließen. Sie kann nun ihr Studium beginnen.



Mary

Mary bleibt unser Sorgenkind. Sie wird derzeit noch von einem anderen Waisenhaus gefördert. Leider wurde durch eine Mitarbeiterin ihr Schulgeld unterschlagen und sie wurde nach Hause geschickt. Wir gehen diesen Umstand nach und versuchen derzeit den Sponsor des Projektes ausfindig zu machen, um auf diese missliche Lage hinzuweisen. Mary wird ab nächstes Jahr 18 Jahre alt und dann vom derzeitigen Projekt nicht weiter unterstützt. Ihr geht es nicht gut, da ihr das nötigste wie Hygieneartikel etc. verwehrt werden. Sie ist sehr ruhig und schüchtern. Mary wird ab nächstes Jahr im Mutter-Kind-Haus unterkommen und wir werden auch weiterhin die Schulgebühren übernehmen. Wir hoffen, dass sich ihr mentaler Zustand im Mutter-Kind-Haus stabilisiert.



Travis und Stanley

Travis und Stanley leben bei ihrer Mutter Sharon Adiambo. Sie machen sich hervorragend. Und auch Travis hat sich wieder stabilisiert. Auch seine schulischen Leistungen haben sich stark verbessert und er zeigt mittlerweile überdurchschnittliche Leistungen.



Von rechts: Travis und Stanley

Janet



Janet war kurzzeitig auf Abwegen und wir hatten kaum Zugang zu ihr. Eine Ausbildung konnten wir unter diesen Umständen nicht forcieren. Sie wurde schwanger und Allan kam 25.11.2021 auf die Welt. Janet ist nun verheiratet mit dem Vater ihres Kindes. Sie kommt regelmäßig zu

Besuch und das Mutter-Kind-Haus ist für sie die erste Anlaufstelle bei Problemen. Wir müssen derzeit noch evaluieren in wie weit wir Janet unterstützen. Sie würde gerne einen kleinen Laden mit Secondhand Klamotten aufmachen. Ihr Mann ist TucTuc Fahrer und kann die Familie gerade so ernähren. Janet ist ruhiger geworden und sehr bemüht an sich zu arbeiten.

Sharon



Sharon mit Sohn Gravile

Sharon macht uns ebenfalls Sorgen. Sie scheint Probleme zu haben, aber sie kann sich derzeit nicht öffnen. Auch ihre Vergangenheit hat tiefe Wunden hinterlassen. Ihre schulischen Leistungen sind sehr schlecht und sie ist in ihrem letzten Jahr der Hochschule. Wir müssen schauen, was das Beste für sie in Zukunft ist. Das Umfeld zu Hause hat sich stark verbessert. Da sie ebenfalls im neu gebauten Haus ihres

Bruders Dickens unterkommt und willkommen ist.

Hellen

Hellen hat dieses Jahr die Hochschule abgeschlossen. Leider mit einer weniger guten Performance. Eine Universität kommt leider nicht in Frage. Hellen leidet sehr stark unter Prüfungsangst und ist auch sehr zurückhaltend. Eine praktische Ausbildung wäre soweit für Hellen ein guter Weg. Nächstes Jahr wird sie einen Computerkurs starten und danach evtl. eine Ausbildung als Friseurin beginnen.



Irene Adhiambo



Irene Adhiambo hat ihre Hochschule abgeschlossen und dieses Jahr ebenfalls einen Computerkurs beendet. Sie würde gerne Elektrotechnik an einer Fachhochschule studieren. Nun müssen wir die Voraussetzungen prüfen und Bewerbungen starten. Leider leidet sie immer wieder sehr stark unter einer Autoimmunerkrankung.

Christine

Wird nächstes Jahr mit ihrem Studium als Lehrerin fertig sein. Sie ist ebenfalls sehr stark in ihrem Studium und hat auch ein Stipendium dies bzgl. erhalten. Christine ist sehr selbstständig und geht verantwortungsbewusst mit ihrer kleinen Tochter um. Mit dem Vater ihres Kindes ist sie zusammen und auch er kümmert sich um die beiden.



Quaila

Ist ein unkompliziertes kleines Mädchen, welches überdurchschnittliche Leistungen in der Schule zeigt. Sie wohnt mit ihrer Mutter Lavender im Mutter-Kind-Haus. Gesundheitlich leidet sie ab und an, an Asthmaanfällen.



Prossy

Geht es nach ihrem versuchten Suizid wieder besser. Sie kommt nur schwer damit klar, dass ihre Mutter verstorben ist und sie ihren Vater nicht ausfindig machen kann. Diesen würde so gerne wiedersehen. Ihre Familie sucht derzeit nach ihn.

Sie ist nun bei ihrer Tante in Nairobi und besucht dank ihres Sponsors eine gute private Schule in der sie überdurchschnittliche Leistungen bringt. Prossy ist sehr intelligent. Wir hoffen für sie sehr, dass sie ihren Vater findet.



Warm greetings from Kenia - Kisumu



Greetings from Kenya to you our friends in Switzerland and Germany. I hope you all are doing well. First and foremost, I would like to thank God for this far he has brought us. Seeing the end of this year is a blessing already.



This is a year that we've have had several challenges as Kenyans. We have had political instability and as result the economy has been distorted and the cost of living has gone so high, that it's beyond our reach. Many families are starving due to the high cost of commodities and food items. This is a year that we've lost one of our guardians (grandmother to Christine Achieng). However tough life has been,

you've always ensured that we get the better both academically and living status. And on that note, I would like thank you so much for your support to us. Without you I can't imagine how we could be, because you've played a greater role in ensuring that our aim as Hope-Foundation-Kenya and Alpha-Care-Kenya e.V. is achieved by sending the girls to good schools, building houses to our needy guardians and ensuring the existence of the baby house which a housing facility to the staff, the girls and other visitors. Currently we are having rain season in Kenya and people living in flooded areas are really finding it hard to carry out the day to day errands like farming. People living with chronic diseases are also having it rough during this season.

I would like to request you to continue extending your supporting hands to us in any way that would impact positively to our lives. To our girls who are still in school, I plead that you may continue supporting their studies financially, and provide for their basic needs to ensure that they get a conducive environment for their growth.

Finally, as we are approaching this festive season, I would like to thank you so much for the Christmas food package provided for our guardians and I would really want to wish all of you a Merry Christmas and a happy new year. May this come with lots of blessings, success, good health and financial growth to all of us

Stay Blessed and Safe

With love

Lavender and Jennipher your Kenyan-Team.

Hope-Foundation-Kenya

Hope Foundation Kenya kümmert sich hauptsächlich um die Schulbildung der Schützlinge. Es ist sehr erfreulich, dass die guten Schülerinnen auch die Universität besuchen dürfen. Doch dies ist Ihnen als treue Sponsoren und Sponsorinnen zu verdanken.



Schulgottesdienst für die bevorstehende Abschlussprüfungen des Schuljahres 2022

Ein weiteres Anliegen ist es mir als Pflegevater, dass wir die Gesundheitskosten tragen können. Leider klappte es mit der Krankenversicherung nur teilweise, dabei wäre dies sooo wichtig. Ich erinnere an die Spitalaufenthalte wegen des geplatzten Blinddarms von Lavender. Wir hatten Todesangst, jedoch kein Geld, um Lavender in Europa zu helfen. Die Kosten beliefen sich auf knappe 1000 Franken. Nun ist Lavender mit Asthma und Malaria im Spital. Ich befürchte, dass die Not und Sorgen Lavender sehr mitgenommen haben.

Den Prozess gegen Yvonne Brändle haben wir verloren, denn der Spitzen-Gegenanwalt hat es fertiggebracht, dass auch das Obergericht keine Gegenanhörung und keine Zeugen wie Michaela oder Fabian zugelassen hat. Finanziell sieht es sehr schlecht aus, weil die Spenden nochmals eingebrochen sind. Deshalb muss ich weiter betteln gehen. Jede Spende auf **IBAN CH95 0900 0000 8703 7254 9** ist sehr willkommen.

Einladung zur Generalversammlung

Samstag 04. März 14 Uhr

In der Luberzen 40, 8902 Urdorf
Limmattalbahnhof Station Kantiallee

Wichtiges Traktandum: Erweiterung des Stimmrechtes: als Patenschaft / neu auch Sponsoren ab 100 Franken Spenden.

Anmeldung wegen Planung unter:

info@waisenhaus-kenya.ch

Entwicklungshilfe Afrika

Die Entwicklungshilfe Afrika wird von Bruder Josef verwaltet und ist hauptsächlich von Sponsoren getragen. Die Hauptaufgabe bildet das Mutter-Kind-Haus. Es ist eine riesige Genugtuung, dass ich trotz Ferne und Krankheit, das Mutter-Kind-Haus bezahlen kann. Dieses Haus ist für unsere Kinder und ihren



Familien ein Zufluchtsort erster Güte. Aber ohne Ihre grossherzige Spende auf **IBAN CH15 0900 0000 8581 2402 1** könnte ich nicht mehr helfen.

Einladung zur Generalversammlung

Samstag 04. März 16 Uhr

Gleicher Ort wie Hope-Foundation-Kenya

Zusammenarbeit Hope-Foundation-Kenya mit Visitatorin Michaela Blank

Ich bin krank geworden, nebst Corona hatte ich zwei Mal den Noro Virus erwischt. Noch heute sind meine Venen derart ausgetrocknet, dass man kein Blut abnehmen kann. Nach dem Spitalaufenthalt und Rollstuhl, musste ich zwei Monate eine Privatpflegerin anstellen. Ich bin immer noch sehr reduziert. Ich musste mir Sorgen machen, wie es weitergeht. Managerin Lavender hat meine Postcard, mit der sie die notwendigen Finanzen beziehen kann. Lavender geht sehr sparsam mit den Spenden um und fragt jedes Mal, wenn grössere Posten anstehen. Auch Michaela Blank überprüft die Ausgaben. Ich mache nur noch die Spendenverwaltung. Deshalb bin ich sehr dankbar, dass Michaela die Kommunikation mit Kenia führt und mit ihrem deutschen Tochterverein Alpha-Care-Kenya e.V. unter die Arme greift. Zudem hat sie ihre Hilfe auf die Verwandten unserer Schützlinge erweitert. Sie macht sich auch die Mühe und berichtet mit Bildern sehr interessant aus Kenia. Sie arbeitet wie ich projektbezogen und ohne Lohn. So spenden wir gerne, denn wir sehen wo Michaela Blank überall die Infrastruktur und die Lebenssituation verbessert. Michaela wird sehr wahrscheinlich im August 2023 erneut nach Kenia reisen.

Herzlichen Dank und herzliche Empfehlung. Ich möchte mit meinem Verein Infrastruktur mehr helfen können.



Unsere Schützlinge in Kenia

Gesegnete Weihnachten und ein gesundes neues Jahr. Im Gebet verbunden Bruder Josef Stadler.

Bruder Josef Stadler